



HESSISCHER LANDTAG

07. 05. 2019

Kleine Anfrage

Torsten Felstehausen (DIE LINKE) vom 12.03.2019

Situation der Rettungshundestaffeln in Hessen

und

Antwort

Minister des Innern und für Sport

Vorbemerkung Fragesteller:

Nach Aussage der Drucks. 19/5738 vom 26.02.2018 waren im Jahr 2018 28 Rettungshundestaffeln bei den Feuerwehren, der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk e.V. und den weiteren anerkannten Hilfsorganisationen aktiv. Hinzu kommen weitere 22 Rettungshundestaffeln, die privat organisiert sind. Damit standen für die Unterstützung zur Abarbeitung polizeilicher Einsatzzlagen hessenweit 350 Hundeführerinnen und Hundeführer mit insgesamt 366 Hunden zur Verfügung.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Gab es in 2017 und 2018 polizeiliche Einsatzzlagen (Suche nach vermissten Personen), bei denen keine oder nicht ausreichend viele Rettungshundestaffeln in angemessener Frist hinzugezogen werden konnten?
Wenn ja, bitte aufschlüsseln nach Einsatzjahr, zuständigen Polizeipräsidium und angeforderten Rettungshundestaffeln.

Nein, derlei Fälle sind nicht bekannt.

- Frage 2. Wie beurteilt die Landesregierung die Zusammenarbeit mit den privaten Rettungshundestaffeln?

Die in Hessen seit mehr als zwei Jahrzehnten praktizierte Form der Zusammenarbeit mit den privaten Rettungshundestaffeln hat sich bewährt. Alle Rettungshundestaffeln tragen durch ihren engagierten, ehrenamtlichen Einsatz mit dazu bei, dass Menschen in Not schnell und kompetent geholfen werden kann. Sie sind damit ein wichtiger Teil unserer Sicherheitsarchitektur.

Durch ihre Prüfung durch den Fachbereich Diensthundewesen der Hessischen Polizeiakademie ist sichergestellt, dass sämtliche dieser Rettungshundestaffeln den polizeilichen Anforderungen bei Such- und Rettungseinsätzen genügen, wenngleich – je nach konkretem Einsatzschwerpunkt – eine Auswahlentscheidung durch den verantwortlichen Polizeiführer getroffen werden muss.

- Frage 3. Sind der Landesregierung Einsätze bekannt, bei denen es zu Problemen aufgrund einer möglichen fehlenden Qualifikation von Hundeführerteams kam und welche fehlenden Qualifikationen waren davon betroffen?

Nein, derlei Probleme sind nicht bekannt.

- Frage 4. Plant die Landesregierung eine Änderung der Kooperationsvereinbarungen mit den privaten Rettungshundestaffeln?
Wenn ja, welche Änderungen sind konkret geplant?

Nein, seitens der Landesregierung sind keine Änderungen hinsichtlich der bewährten Zusammenarbeit mit den kooperierenden Rettungshundestaffeln geplant.

Frage 5. Wie will die Landesregierung sicherstellen, dass auch zukünftig ausreichend qualifizierte Rettungshunde (z.B. Flächensuchhund, Mantrailer) für besondere polizeiliche Einsatzzlagen hessenweit zur Verfügung stehen?

Da seitens der Landesregierung am bewährten System der gleichberechtigten Mitwirkung der geprüften Rettungshundestaffeln bei polizeilichen Einsätzen festgehalten wird, werden auch zukünftig genügend Rettungshundestaffeln für polizeiliche Einsatzzlagen zur Verfügung stehen.

Frage 6 Ist geplant, die besonderen Überprüfungen / Sichtungen der Flächenhunde und sog. Rettungshunde durch den Fachbereich 9 der Polizeiakademie Mühlheim aufzuheben?

Wenn ja,

- a) Gabe es konkrete Anlässe, die Qualifikation bzw. bisherige Arbeit dieses Fachbereiches in Zweifel zu ziehen?
- b) Wer soll ggf. stattdessen sicherstellen, dass die Qualitätsanforderungen der Polizei an die Rettungshundestaffeln erfüllt werden?
- c) Zu wann sollen diese Änderungen in Kraft treten?

Nein, derzeit sind keine Änderungen hinsichtlich der bisherigen Verfahrensweise geplant. Die Überprüfungen durch den Fachbereich Diensthundewesen der Hessischen Polizeiakademie sind über die hessischen Grenzen hinaus anerkannt und haben sich bewährt.

Wiesbaden, 15. April 2019

Peter Beuth